

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 4. Mai 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz Württemberg 2 M 70 S.

**Amfliche Bekanntmachungen.**

Calw.

**Grund- und Gefällsteuer-Umlage pr. 1885.**

Die Staatssteuer auf das Grund- und Gefäll-Kataster, woran es für die Zeit vom 1. April 1886 bis 31. März 1887 nach der Verfügung des R. Steuerkollegiums vom 12. April 1886, Regbl. S. 151, den Oberamtsbezirk trifft, und zwar Grundsteuer 44,741 M, Gefällsteuer 150 M, ist auf die einzelnen Gemeinden in folgender Weise verteilt worden.

Es trifft die Gemeinden:

	Grundsteuer	Gefäll	Träpt.	23316. 74.	109. 65.
Calw	2399. 10.	—	—	—	—
Aggenbach	365. 61.	—	—	—	—
Nichthalben	803. 49.	—	—	—	—
Altbulach	1148. 69.	—	—	—	—
Altburg	1140. 67.	—	—	—	—
Althengstett	2767. 15.	—	—	—	—
Bergorte	455. 46.	1. 90.	—	—	—
Breitenberg	1174. 13.	—	—	—	—
Dachtel	1330. 58.	—	—	—	—
Deckensfronn	3122. 26.	—	—	—	—
Demnjacht	158. 66.	12. 34.	—	—	—
Emberg	543. 57.	—	—	—	—
Ernstmühl	78. 75.	—	—	—	—
Gehingen	3351. 79.	—	—	—	—
Hirsau	587. 36.	—	—	—	—
Holzbronn	831. 43.	—	—	—	—
Hornberg	545. 64.	—	—	—	—
Liebelsberg	1194. 45.	—	—	—	—
Liebenzell	526. 11.	95. 41.	—	—	—
Martinsmoos	791. 84.	—	—	—	—
	23316. 74.	109. 65.		44741. —	150. —

Diese Beträge sind in den einzelnen Gemeinden, gleichwie die Gebäude- und Gewerbesteuer, worüber den Gemeindevorstehern von dem Kameralamt Mitteilungen zugehen werden, je abgefordert auf die Steuerpflichtigen umzulegen, in monatlichen Raten zum Einzug zu bringen und an die Oberamtspflege abzuliefern, wobei bezüglich der Umlage der Grund- und Gefällsteuer auf den § 7. der Ministerialverordnung vom 6. April 1875 (Ministerial-Amtsbl. S. 68) aufmerksam gemacht wird.

Den 3. Mai 1886.

R. Oberamt.  
Flayland.

**Politische Nachrichten.**

**Deutsches Reich.**

Karlsruhe, 30. April. Prinz Wilhelm von Preußen ist gestern abend gegen 10 Uhr aus Stuttgart hier eingetroffen, von dem Großherzog am Bahnhof empfangen und zum Großherzogl. Schloß geleitet worden. Prinz Wilhelm besichtigte heute, während der Großherzog der Sitzung des Kolonialvereins anwohnte, einige Ateliers der Großherzog. Kunstschule. Am Abend hat der Prinz die Rückreise nach Berlin angetreten.

München, 30. April. Heute tritt eine Konferenz zusammen, die der Präsident des Landtags, Freih. v. Dm, auf die Bitte des Ministeriums hin, aus Mitgliedern aller Parteien berufen hat, um in gemeinsamen Pourparlers die Mittel und Wege zu beraten, wie der Not der R. Zivilliste abzuhefen ist. Ergeben diese Pourparlers ein greifbares Resultat, giebt vor allen Dingen das Ministerium derartige Aufschlüsse über die Absichten des Königs, daß man erwarten kann, die Hilfe des Landes werde nicht etwa so verstanden werden, daß sie vielleicht in einigen Jahren wieder notwendig wird, so ist nicht ausgeschlossen, daß wir auf diese Weise aus der Misere, die nachgerade die ganze gebildete Welt nicht zum Vorteil unseres Rufes beschäftigt, herausgekommen. Sehr wesentlich in Frage kommt dabei die Stimmung der Nation. Es ist jetzt bereits zweifellos, daß verschiedene ihrer Mitglieder einer Lösung durch das Land nicht abgeneigt sind; andere sind reserviert, noch andere feindlich gestimmt. Aber die Bereitwilligkeit, der Sache ein Ende zu machen, wächst, sowohl im Land als bei den Reichsräten. Die Sache würde sogar noch schneller Fortschritte machen, wenn nicht in München sich sehr viele Einflüsse geltend machten, die aus Kreisen stammen, denen an der Sanierung nichts gelegen. Die haben ihr gutes Geschäft bisher gemacht und wollen sich das nicht nehmen lassen. Diesem Gelichter sollte vor allem der Garaus gemacht werden, es hat es wahrlich verdient. (N. Tagbl.)

**Tages-Neuigkeiten.**

Calw. Der Fahrplan erfährt mit dem 1. Mai bezüglich der Linie Pforzheim-Wildbad eine Abänderung, welche in heutiger Nummer zwischen 2. und 3. Seite zu finden ist und als Tectur zum Aufleben benötigt werden kann.

An der Feier des 25jährigen Jubiläums der Wildbader freiwill. Feuerwehr nahmen von Calw 6, von Hirsau 4 Mann teil.

Bei der am 29. März d. J. und den folgenden Tagen bei der R. Regierung des Neckarkreises vorgekommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern ist unter anderen Kandidaten zu Uebernahme der in § 7 der R. Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden: Bock, Eduard Hugo, von Calw.

**Feuilleton.**

(Nachdruck verboten.)

**Die Falschmünzer.**

Kriminal-Roman von Gustav Böffel.

(Fortsetzung.)

Hiernach entwickelte Duprat vor seinem Freunde den Plan, welchen er zur völligen Vernichtung des Etwolbschen Familienglücks eronnen hatte. Da wir denselben noch in der Ausführung sehen werden, genügt es hier zu bemerken, daß der Baron denselben vollkommen billigte und versprach, die ihm zufallende Aufgabe nach besten Kräften zu erfüllen.

Duprat holte jetzt Cigarren und Wein herbei.

„Trinken wir ein Glas auf das Gelingen unseres Planes“, sagte er.

„Wenn Franz zurückkehrt, müssen wir über ganz gleichgültige Dinge sprechen.“

„Zuvor noch ein Wort im Vertrauen“, wandte Dryden ein. „Was machen wir im Falle des Gelingens unseres Planes mit Riston?“

„Dem Verfertiger der Platten — hm.“

„Riston ist vertrauenswürdig, aber in diesem Falle doch eine unangenehme Beigabe. Er wird seinen Anteil haben wollen.“

„Den Teufel soll er das! Kennt er mich denn?“

„Nein.“

„Und Du wirst ihm auch von unserem Vorhaben nichts sagen?“

„Nicht eine Silbe. Aber der Mensch ist mein böser Dämon. Er

heftet sich an meine Fersen und folgt mir, wohin ich gehe, denn er weiß wohl, daß seine Kunst ihm nichts helfen würde, wenn er mich nicht mehr hätte.“

„Warum? Was ist er für ein Mann?“

„Ein verkommenes Genie, das ich auf die Bahn des Verbrechens leitete. Und bedauerlicher Weise teilt er die Leidenschaft aller solcher mit ihrem Schicksal zerfallener Menschen — er trinkt. Seine Erscheinung ist eine solche, daß seine Berausgabung von gefälschten Hundertmarkstücken sofort Verdacht erwecken würde. Er kann mich also als Geldwechsler nicht entbehren. Allerdings verlangt er wenig. Wenn er nur einen Rock auf dem Leibe hat und sich betrinken kann.“

Duprats Stirne legte sich in Falten und aus seinen Augen bligte es unheimlich drohend.

„Höre Freund, das ist ein gefährlicher Charakter“, sagte er, „und es wundert mich, daß Dir seine Trunksucht noch nicht verhängnisvoll geworden ist. Der Wein macht mittelstäm.“

„Wein?“ lachte Dryden. „Wenn er den nur tränke! Dann ließe sich noch mit ihm verhandeln und verkehren. Aber er ist schon längst beim Fusel angekommen.“

„Noch schlimmer. Und wo hat er sein Quartier?“

„Danach habe ich ihn nie gefragt. Seine Stammkneipe liegt sehr weit von hier am Wasser; ein unterirdisches Lokal, welches stark oder wohl nur von Verbrechern jeden Genres frequentirt wird. Da treffe ich ihn jederzeit.“

4. 5. 86

\* (Wildbad.) Die Jubiläumsfestlichkeit unserer freiwill. Feuerwehr am heutigen Sonntag verlief in geordneter, schöner und allgemein befriedigender Weise. Das Programm war folgendes: Samstag, den 1. Mai, 7 1/2 Uhr Abends, gefellige Vereinigung mit den Gästen im unteren Kurfaal. Sonntag, den 2. Mai, 6 1/2 Uhr früh, Empfang der Gäste auf dem Bahnhof, um 10 Uhr Sammlung und Abmarsch, ca. 600 an der Zahl, auf den Kurplatz, daselbst Begrüßung der Gäste seitens des Hrn. Stadtschultheiß und Verteilung von Ehrenzeichen an 25 Mitglieder unserer Feuerwehr. Um 11 Uhr Abmarsch zum Steigerhaus und Uebung, 12 1/2 Uhr Mittagessen. Gäste, welche nicht in Privathäusern untergebracht waren, Deputirte zc. speisten im Badhotel an einer Tafel von 80 Gedecken. Nach Tisch Sammlung auf dem Kurplatz, Zug mit Festungsfrauen durch die Stadt in die Kgl. Anlagen, woselbst die Kurkapelle spielte. Abends war Concert auf dem Kurplatz, von 8 Uhr ab Festball im „Kühlen Brunnen“. Als äußerst gelungen muß die am Vormittag stattgehabte Probe bezeichnet werden; ausgestattet mit den neuesten Gerätschaften lieferte unsere Feuerwehr wieder den Beweis absoluter Tüchtigkeit. Am Schlusse der Uebung wurden sämtliche Beteiligten photographisch aufgenommen. Von mehreren benachbarten Feuerwehren hatte man einen etwas zahlreicheren Besuch erwartet, manche glänzten durch eine stattliche Anzahl Abwesender. Die Stimmung war eine recht gemüthliche.

Ludwigsburg, 29. April. Die Stadt Ludwigsburg rüstet sich eifrig, um den Neuermählten, Prinz und Prinzessin Wilhelm, die, wie nunmehr bestimmt ist, am Dienstag, den 4. Mai hier eintreffen und die Villa Marienwahl beziehen werden, einen würdigen Empfang zu bereiten. Die Straßen, durch welche die Fahrt vom Bahnhof nach Marienwahl geht, werden ihr Festkleid anlegen, die Villa selbst wird im Innern und Außern den schönsten Schmuck erhalten. Am Einzugstag wird abends ein großartiger Fackelzug veranstaltet, und der Männergesangsverein wird vor der Villa ein Ständchen bringen.

— Die „Ludwigsb. Ztg.“ berichtet von der Markung Wehingen ebenfalls über kräftigen Hagelschauer. Die Hagelkörner erreichten die Größe eines Taubeneies. Der angerichtete Schaden scheint kaum von Belang zu sein. — In Obergriesheim schlug laut „Neck.-Ztg.“ der Blitz in den Stall des Heiligenpflegers G., ohne zu zünden, und tötete von mehreren im Stall stehenden Viehtücken ein Kind.

Stuttgart, 1. Mai. Nachdem gestern die ersten neuen Kartoffeln zu Markte gebracht worden sind, trifft man schon heute bei Salzner (Engelstraße) die ersten Prestlinge aus Italien. Dieselben kosten 30 J das Stück.

Von den Fildern, 28. April. Der Knecht der Künkeleichen Kunstmühle in Urach nebst seinem beurlaubten Bruder fuhrn dieser Tage, wie der F.-B. berichtet, mit dem Mühlfuhrwerk durch Bernhausen. Dabei kamen die Pferde, die in feurigem Tempo waren, zu nahe an die Häuser, das 4 1/2-jährige Kind des Maurers Reising wurde von dem Wagen erfaßt, an die Wand gedrückt und so schwer verletzt, daß es nach einer Stunde starb.

Heilbronn, 29. April. Heute nachmittag wurde ein von Herrn Schiffsbaumeister Bauhardt erbautes Rhein- und Neckarschiff, das den Namen „Prinz Wilhelm von Württemberg“ trägt, vom Stapel gelassen. Das mit Fahnen und Kränzen geschmückte Schiff glitt über die schiefe Bahn, nachdem es freigemacht worden war, unter dem Hurrahrufen der Schiffsbauleute und Zuschauer rasch dem Wasser zu, wo es ohne Unfall ankam. Der Eigentümer des Schiffes ist Herr Bürk in Hahmersheim.

Heidenheim, 29. April. Auf raffinierte Weise wurde in der Nacht vom 27. auf den 28. ds. an der Scheuer der Wirtschaft zum Löwen in Sonthheim a. B. Feuer gelegt. In einem Strohbüschel wurde ein mit Pulver gefülltes Stück Torf verborgen, das mit einer Zündschnur versehen war. Das Büschel selbst wurde unter dem Borddach der Scheune neben einem Hausen Reisack angebracht. Etwas nach 11 Uhr nachts ging der Nachtwächter eben in dem Augenblick an der Scheune vorbei, als die Explosion erfolgte. Als bald fing das Reisack Feuer und auch die Sparren das Vorderdachs waren im Nu in Brand. Der auf den Ruf des Nachtwächters im Hemd herbeieilende Eigentümer bot allem auf, das Feuer zu bewältigen, was ihm auch mit Hilfe der rasch dazugekommenen weiteren Dorfbewohner

balb gelang. Vom Thäter selbst hat man noch keine Spur. — Auch in Heidenheim wurde dieser Tage mitten in der Stadt, wo ein Kaufmann Erdbölsfässer lagern hatte, ein verkohlter Strohwisch aufgefunden. Doch liegt die Vermutung nahe, daß es hier nicht auf Brandstiftung abgesehen war, sondern bloß bezweckt wurde, den Eigentümer der Fässer zur Translocierung derselben zu zwingen.

Geislingen, 29. April. Heute wurden wir von mehreren Gewittern heimgesucht, sämtliche mit starkem Hagel; zwischen 2—3 Uhr nachmittags, wo abermals ein starkes Gewitter, von Süden kommend, über unsere Kluren zog, wurde ein mit Pflügen beschäftigter Müllerknecht im Eybacher Thal hart an der Bahn vom Blitze gelähmt und beide Pferde erschlagen. Der Verletzte, der besinnungslos war, wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen.

Ulm, 30. April. Mit seltener Frechheit hat sich im vergangenen Monat ein stellenloser junger Kaufmann aus Bayern ein Engagement zu verschaffen gewußt. Eine hiesige Firma schrieb nämlich durch eine Annoncen-Expedition die Besetzung einer offen werdenden Commisstelle aus und es dauerte nicht lange, so lief ein Schreiben des Chefs eines Geschäfts der gleichen Branche aus einer Stadt Bayern ein, das den oben erwähnten jungen Mann, der 5 Jahre in seinem Geschäft thätig gewesen, in jeder Beziehung empfahl. Der junge Mann erhielt auf dieses Zeugnis hin auch Stellung hier, konnte aber seinen Posten mangelnder Branchenkenntnisse halber nicht ausfüllen, weshalb er seinem jetzigen Prinzipale in einem unartigen Briefe kündigte. Dieser hatte sich inzwischen bei dem Magistrat der betr. bayerischen Stadt über den Ruf der dortigen Firma erkundigt und die Nachricht erhalten, daß es eine solche daselbst weder gebe noch gegeben habe. Der junge Mann gestand nun auf Vorhalten, daß er den Empfehlungsbrief mit verstellter Handschrift selbst geschrieben und der Inhalt desselben auf Unwahrheiten beruhe. Als Unterschrift und Adresse hatte er sich des Namens des Vaters seiner Geliebten bedient.

Ulm, 30. April. Gestern mittag entlud sich ein Gewitter mit Regen und etwas Hagel; auf der Adlerbastei bedeckten Blätter und Blüten der Obstbäume den Boden. Im Lauf des Nachmittags zogen noch mehrere Gewitter vorbei.

**Gemeinnütziges.**

Das Süßwerden der Kartoffeln. Das Süßwerden der Kartoffeln hat nach den Untersuchungen von Dr. Müller-Thurgau, wie in der Frankfurter Zeitung berichtet wird, mit dem Vorgang des Erfrierens nichts gemein. Kartoffeln können erfrieren, ohne süß zu werden, und können süß werden, ohne zu erfrieren. Bei den im Keller lagernden Kartoffeln gehen zwei verschiedene Prozesse vor sich. Bei dem einen wird ein Teil des Stärkemehls in Zucker umgewandelt und zwar geht dieser Prozeß bei jeder Temperatur vor sich. Bei dem anderen, physiologischen Prozeß wird der entstandene Zucker aufgezehrt. Bei Temperaturen nun, welche um mehrere Grad über dem Nullpunkt liegen, halten beide Prozesse sich das Gleichgewicht, d. h. es wird durch den letztern Prozeß gerade soviel Zucker verbraucht, als solcher sich aus der Stärke bildet, es kommt mithin nicht zu einer Anhäufung von Zucker, die Kartoffeln werden nicht süß. Anders aber ist es, wenn die Kellertemperatur auf 0 Grad oder bis zu 2 Grad herabsinkt: der Zuckerbildungsprozeß nimmt seinen Fortgang, während der Verbrauch des Zuckers geringer wird oder aufhört, es muß also, falls die Temperatur von 0 Grad bis —2 Grad länger anhält, eine Anhäufung von Zucker in den Kartoffeln stattfinden, die Kartoffeln werden süß. Die süß gewordenen Kartoffeln sind für den Haushalt noch nicht wertlos geworden und brauchen nicht, wie es häufig geschieht, weggeworfen zu werden, denn aus den Forschungen des Dr. Müller ergibt sich ein naturgemäßes Mittel, aus süß gewordenen Kartoffeln den Zucker zu entfernen und dieselben wieder genießbar zu machen. Man bringt die Kartoffeln mehrere Tage vor dem Gebrauch in einen warmen Raum, z. B. in die Küche, wo alsdann der Zucker von den Kartoffeln schnell verbraucht wird. Andere vorgeschlagene Mittel, wie Auslaugen u. s. w. führen nicht oder nur sehr unvollkommen zum Ziel.

— Mitgeteilt von dem konzessionierten Bezirks-Agenten Ernst Schall in Calw: Der Postdampfer Werra vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 21. April von Bremen abgegangen war, ist am Samstag 3 Uhr nachmittags wohlbehalten in New-York angekommen.

„Und dort macht Ihr auch Eure Geschäfte ab? Unter den Augen jener Menschen?“

„Ich werde mich hüten. Ich hole mir meinen Goldsuchs nur aus seinem Bau — ich glaube, das Nest heißt auch „der Fuchsbau.“ Wir gehen dann eine Strecke weit weg an eine vereinsamte Landungshütte des Duais, wo uns Niemand beachtet. Da giebt mir Riston ein Packet Banknoten und ich ihm, was er verlangt in echter Münze.“

„Und darauf beschränkt sich Euer ganzer Verkehr?“

„Seit Jahren.“

„Das heißt“, bemerkte Duprat spöttisch, „seitdem Dir der Boden in England zu heiß unter den Füßen wurde. Aber Du hast Dich rasch und gut akklimatisirt. Und Dein Ansehen hat nur gewonnen. Als englischer Baron und mit dem Exterieur eines Fürsten, dazu genügend mit Geldmitteln versehen, kann es Dir an Erfolgen nicht fehlen. Aber jede Herrlichkeit nimmt mal ein Ende, und so wird es auch die Deine, wenn Du Dir keine anderen Geldquellen als die der Falschmünzerei erschließest.“

„Nun, und das werde ich ja nun mit Deiner Hilfe.“

„Ja, ja, aber Riston —“

„Hältst Du das für einen unüberwindlichen Standpunkt?“

„Offen gesagt, ja. Bist Du anderer Meinung?“

„Ich denke mir die Sache so. Ich mache ihm plausibel, daß wir nun auch hier genug gefälscht haben und ich mich mit dem Gewerbe nicht mehr befassen kann und will. Ich will ihm aber eine nachhaltige Abfindungs-

summe zahlen unter der Bedingung, daß unsere Verbindung damit definitiv ihr Ende erreicht und er mich fortan in Ruhe läßt.“

„Duprat schüttelte heftig verneinend den Kopf.“

„Das verspricht er Dir heut; und morgen — nein! An ein solches Arrangement ist nicht zu denken, an Ristons Versprechen nicht zu glauben. Der Münzfälschungsapparat ist das Schreckmittel, welches er gegen Dich in Anwendung bringt, wenn seine Forderungen sich erneuern und vergrößern. Dieser Apparat muß also vernichtet werden, und nur gegen die Auslieferung desselben erhält Riston die Abfindungssumme; außerdem muß er sich verpflichten, im Ausland zu leben. Aber weißt Du, das Beste wird sein, Du machst mich unter irgend einem Namen und Vorwand mit dem Münzfälscher bekannt. Natürlich wähle ich eine entsprechende Verkleidung, so daß er mich später nicht wieder erkennt. Ich muß einen Menschen sehen, um zu wissen, wie er zu behandeln ist. Dann werde ich Dir gleich sagen, wie wir uns des Durschen am besten und sichersten entledigen. Kennst Du etwas von seiner Vergangenheit? Die muß man kennen, um einen Menschen richtig zu beurteilen.“

„Soviel er darüber ungefragt zu sagen beliebt, weiß ich. Denn ich habe es nie der Mühe für wert gehalten, mich um seine Vergangenheit zu kümmern.“

„Ein Mangel an Weltklugheit. Du siehst, was ich Alles thue, um hinter Stwolds Vergangenheit zu kommen. Und Du kannst überzeugt sein, daß meine Bemühungen nicht vergeblich sein werden. Was sagt also Riston im Rausch von seiner Vergangenheit?“

(Fortf. folgt.)

Abgang in Pforzheim: 6<sup>50</sup> Korn.; 9<sup>45</sup> Korn.; 9<sup>45</sup> Korn.; 2<sup>30</sup> Korn.; 3<sup>45</sup> Abbs.; 7<sup>15</sup> Abbs.; 9<sup>45</sup> Abbs.  
Abgang in Wildbad: 4<sup>40</sup> Wrgs.; 7<sup>55</sup> Wrgs.; 1<sup>5</sup> Korn.; 2<sup>25</sup> Korn.; 5<sup>15</sup> Korn.; 8<sup>25</sup> Abbs.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Calw.

**Reallyceum.**

Das neue Schuljahr beginnt am 20. Mai, an welchem Tage zugleich **Aufnahmsprüfungen** sind, wozu Anmeldungen zu richten und Geburts-, Impf- und Schulzeugnisse vorzulegen sind an das

**Kön. Rektorat.**

**Veraccordierung von Anstricharbeiten.**

Das Anstreichen des eisernen Oberbaues der Nagoldbrücke beim sogenannten **Delenderle** in der Markung Calw im Maßgehalt von 836 qm wird im Wege der Submission verlihen werden. Farben und Del werden von der Straßenbauverwaltung geliefert.

Von den Accordsbedingungen kann bei der Straßenbauinspektion Calw Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zur Uebernahme obiger Arbeit geneigt sind, haben ihre Angebote in einer Pauschalsumme ausgedrückt schriftlich, versiegelt, auf der Adresse als „Angebot für die Anstricharbeit der Nagoldbrücke oberhalb Calw“ bezeichnet, längstens bis

**6. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,** bei der Inspektion Calw portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote vorgenommen werden wird.

Calw, den 30. April 1886.

**R. Straßenbauinspektion. Stuppel.**

**Revier Stammheim. Grasverkauf.**

Der heurige Grasertrag von Wegen und Kulturen im Staatswald wird am **Donnerstag, den 6. Mai, vormittags 10 Uhr,** im Bären in Stammheim verkauft.

Revier Langenbrand.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf**

am Montag, den 10. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand

aus den Staatswaldungen Sägetopf, große und kleine Saumisch, große Larne, Eulenloch, Mühlgund und Buchwald:

1 Ulme mit 1,01 Fm., 2 Buchen mit 0,34 Fm., 772 Stück Nadelholz-Langholz I.-IV. Kl., mit 386 Fm., 49 Stück dto. Sägetopf I.-II. Kl., mit 45 Fm., 1341 Stück dto. Langholz V. Kl., Bauholz (für Holzstoffabriken) mit 256 Fm.,

2 Rm. Eichenprügel, 4 Rm. Buchenroller, 243 Rm. dto. Scheiter, 116 Rm. dto. Prügel, 3 Rm. dto. Anbruch, 3 Rm. Ahornscheiter, 2 Rm. dto. Prügel, 64 Rm. Nadelholzscheiter, 220 Rm. dto. Prügel, 65 Rm. dto. Anbruch, 66 buchene Wellen gebunden, und 690 gemischte Wellen ungebunden, geschägt.

Altburg.

**Pflastererarbeit und Kalksteinaccord.**

Die Gemeinde hat ca. 100 qm Pflaster zu machen und läßt ca. 100

Rohlast (à 700 Pfd.) Kalksteine aufführen. Ueberschlag und Accordsbedingungen sind auf dem Rathaus aufgelegt. Offerten wollen bis **Freitag, den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr** dem Schultheißenamt übergeben werden. Der Zuschlag erfolgt auf dem Rathaus nach Eröffnung derselben. **Gemeinderat.**

Emberg.

**Pfahl- u. Scheiterholz-Verkauf.**

Am **Freitag, den 7. d. M., mittags 1 Uhr,** verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Gemeinde-

wald: 10 Rm. schönes Pfahlholz und ca. 182 Rm. Michelscheiterholz. Zusammenkunft auf dem Rathaus. **Den 3. Mai 1886. Gemeinderat.**

**Müncklingen. Lang- und Klobholz-Verkauf.**

**Donnerstag, den 6. Mai, vormittags 9 Uhr,** verkauft die Gemeinde aus Walddistrikt **Fahrenwald, Markung Neuhausen:** 600 Stämme mit 4-21 m Länge und 14-59 cm Durchmesser. Zusammenkunft im Fischweg. **Gemeinderat.**

**Privat-Anzeigen.**

**Gefunden**

wurde ein **Geldbeutelchen mit 10 Mark**, daselbe kann vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

**Christian Schnauffer im Kronengäßle.**

Calw.

Etwa 20-30 Ctr.

**Heu und Dehnd**

verkauft **Röh m, alt Schiffwirt.**

Hirfau.

Ca. 30 Ctr.

**Heu und Dehnd**

hat zu verkaufen **G. Bauer z. Kloster.**

**Mädchen gesucht.**

Ein Mädchen, das mit landw. Arbeiten vertraut ist und auch melken kann, findet gute Stelle und kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der **Red. ds. Bl.**

**Oberamtsstadt Calw. Veraccordierung von Bauarbeiten.**

Nachstehende, bei meinem Neubau vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben und zwar:

- Grabarbeiten, Maurer- u. Steinhauerarbeiten, Zimmerarbeiten, Falzriegellieferung, Cementarbeiten, Gipsarbeiten, Schreinerarbeiten, Glaserarbeiten, Schlosserarbeiten, Schmiedarbeiten, Flaschnerarbeiten, Anstricharbeiten.

Plan, Ueberschlag, Accords- und Terminbestimmungen liegen auf dem Bureau des Hrn. Oberamtsbaumeisters **Claus** zur Einsicht auf, und wollen die bezüglichen Offerte bis längstens **Samstag, den 8. Mai d. J., mittags 1 Uhr,**

dem Unterzeichneten kostenfrei zugestellt werden. **Den 3. Mai 1886.**

**A. Gaager.**

**Verkauf.**

Im Auftrag habe ich Nachstehendes zu verkaufen:

- 1 Regulierofen, 1 Brücken- und 1 Mehlwage, 1 größeren Aktentisch, 1 Klavier, 1 Amerikanerfessel, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 2 Küchensinken, 1 kleines Kästchen für Kinder, 1 Blumentisch, 1 Kleiderkasten, 1 poliertes Tischchen, 1 Kinderwägel, 1 Kleiderle, einige Fässer, Portraits u. s. w.

**L. Linkeheil, Auktioneur.**

**Hühner-Verkauf.**

7 Stück vorjährige Hühner nebst einem Hahn setzt hiemit dem Verkauf aus oder tauscht gegen **Euten**

**Gottl. Rappold, Bischoffstraße.**



**Roth- & Weiss-Weine** aus besseren Jahrgängen - empfohlen **Jooss & Ströbel, Heilbronn a/N.**



Schutzmarke. **Medicinal-Tokayer.** Durch direkte Verbindung mit dem Weingutsbesitzer **E. Stein** in **Erdö-Bénye** bei **Tokay** (Ungarn) Besitzer der 7 Weinberge **Hoszu, Baksa, Bencsik, Diokut, Ormlas, Fokete** und **Veres**, bin ich in der angenehmen Lage, chemisch analysierten, medicin. garantiert ächten **Tokayer Wein** zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.

Derselbe eignet sich nicht nur als Stärkungsmittel für Reconvalescenten, Kinder, und Greise, sondern auch als **Morgen- und Dessertwein.**

Bestätigung der grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands als auch **Certifikat** des **Magistrat** von **Erdö-Bénye** liegen bei dem Unterzeichneten zur gef. Einsicht auf.

**G. Stein, Apotheker, Calw.**

**Corsetten-Niederlage**

in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten und in jeder Größe bei

**J. Bertschinger.**

Calw.

Eine Partie **garnierte Kinderhüte** von **M. 1. 30 an,**

ebenso

**Jacken**

zu **7, 8, 9 u. 10 M.** bis zu den feinsten, **Regenmäntel, Manteletts** u. dergl.

zu außergewöhnlich billigen Preisen, empfiehlt

**Marie Martin.**

**Allen Freunden**

einer guten Tasse Kaffee empfehle ich den rühmlichst bekannten

**la. gebr. Java-Kaffee**

à **M. 1. 60** Pfg. pr. Pfund, in Packeten von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Ro. Netto-Inhalt, von

**A. Zuntz sel. Wwe., Hoflieferant, Bonn, Berlin und Antwerpen. Georg Krimmel, Konditor.**



Echt zu haben im General-Depot in **Stuttgart: Hirsch-Apoth. Zahn & Seeger, Apotheker Jack, Ulm a/D., Sicherer'sche Apotheke, Heilbronn;** in den Depots in **Calw: Alte Apotheke, in Liebenzell: Apoth. Staib, in Teinach: Apoth. Jul. Kopp.**

**Mariazeller Magentropfen,**

vorzüglich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Uebelriechendem Athem, Blähungen, sauren Aufstößen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Bartelbigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Mils-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. Preis seines **FÜSscheins** sammt Gebrauchsanweisung **70 Pfennig.** Niederlagen in allen größeren Apotheken. Central-Versand durch Apotheker:

**Carl Brady, Kremser, Oesterreich, Mähren.**



Ankunft erteilt: **Aug. Schnauffer** und **Traugott Schweizer** in **Calw.** 1181.

Abgang in Pforzheim: 600 Norm.; 915 Norm.; 200 Norm.; 345 Abbs.; 715 Abbs.; 915 Abbs.; 915 Abbs.; 825 Abbs.; Abgang in Wildbad: 40 Mrgs.; 755 Mrgs.; 15 Norm.; 200 Norm.; 515 Norm.; 825 Norm.

### Zahn-Praxis

von C. Schlotterbeck. Donnerstag, den 6. Mai, im Gasthof z. badischen Hof (Thudium). Sprechst. von morgens 8 bis nachmittags 4 Uhr. Einsehen künstlicher Zähne, Zahnoperationen, Plombieren etc.

Monatam.  
Zu unserer am Donnerstag, den 6. Mai, stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Hirsch hier hiemit freundlichst ein.  
Johann Jakob Schroth,  
Eva Maria Förcher  
von Weisenbach.

**Hochzeits-Einladung.**  
Hiemit erlauben wir uns, alle unsere werten Freunde, Verwandte und Bekannte zu unserer am  
Donnerstag, den 6. Mai,  
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Hirsch in Schmied freundlichst einzuladen.  
Christian Burkhart,  
von Emberg.  
Eva Maria Kentschler  
Tochter des Hirschwirts Kentschler von Schmied.

### Anzeige und Empfehlung.

Von einer größeren Horn- und Kammwarenfabrik wurde mir der Detailverkauf für Calw und Umgegend übertragen und empfehle daher sämtliche in dieses Fach einschlagende Artikel als:

Friseur-, Staub-, Licht-, Stiel-, Taschen- und Aufsteckkämmen in Horn, feinem Büffelhorn, imitiert, sowie ächtem Schildpatt, ferner alle Größen Tabak-, Senf- und Eierlöffel, verschiedene Sorten Obstmesser und Tortenschaukeln, Backspaten, Falzmesser, Haarstecker von gewöhnlicher bis zur feinsten Schildpattnadel, Salatbestecke und Salatscheeren in verschiedenen Größen, von Horn und feinem Büffelhorn, Schuhzieher in dreierlei Sorten etc. etc.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.  
Die Preise sind sehr billig gestellt und laße deshalb zu zahlreichem Besuche freundlich ein. Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht.  
Hochachtungsvoll

Calw, den 1. Mai 1886.

Wilh. Schaich,  
Holzwarengeschäft,  
Lederstraße.

### Für die Uracher Rasen-Bleiche

übernehme ich wieder Leinwand und Faden und sichere pünktliche Besorgung zu

Traugott Schweizer.

### Luftkurort Hirsau. Empfehlung.

Unterzeichnete beehrt sich, hiemit anzuzeigen, daß er die von Herrn Chr. Fuchs betriebene

#### Badeanstalt

käuflich erworben hat und mit dem 3. Mai d. J. eröffnen wird.  
Warme Bäder, Kiefernadel- und Soolbäder sowie auch Kiefernadel-Inhalationen werden verabreicht, und erlaube ich mir, meine neu und bequem eingerichteten Kabinette unter Zusicherung zuvorkommendster und reellster Bedienung dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Zugleich erlaube ich mir, auf den von mir bereiteten Kiefernadel-Extrakt, sowie Kiefernadelöl ganz besonders aufmerksam zu machen, welche sich als wirksamste Mittel gegen schmerzhaftes Nervenleiden, chronischen Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, Lähmungen, Frostschäden etc. erwiesen haben, aber auch Gesunden wegen ihrer überaus erfrischenden Wirkung nicht genug zum Gebrauch empfohlen werden können.

Um gütigen zahlreichen Zuspruch bittet

Carl Haag, Badinhaber.

### Mehl in allen Sorten, zu billigstem Preis, Futtermehle in verschiedenen Sorten, Kleien

empfehlen

Hähnen & Künkele,  
Ruinmühle Calw.

**„Berühmte echte Hannoversche Magentropfen“**  
sind ein wohlthuend, schmerzstillend und heilsam wirkendes Mittel bei den verschiedenen Krankheiten des Magens und des Unterleibes.  
Unbertroffen bei: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, übertriebenem Athem, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit, Verstopfung, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden etc.  
Magenleidende, die diese Tropfen regelmäßig in vorgeschriebener Weise gebrauchen, gewinnen die geschwundene Kraft und den früheren frohen Lebensmuth wieder zurück.  
Gefährlich gefälscht!  
Preis pr. Glas mit Gebrauchsanweisung 75 Pfennige.  
Sämtliche Gläser sind an beiden Enden mit Siegelmarken versehen, welche auf rothem Grunde mit weißer Schrift die Firma: A. d. Spelmann in Hannover tragen. Nur genaue Beachtung dieser Kennzeichen hütet vor werthlosen Nachahmungen.  
Echt zu haben:  
in den meisten besseren Apotheken des deutschen Reiches.  
Depôts: Alte Apotheke von G. Stein in Calw.  
Apotheke „ C. Seeger „  
„ Jul. Kopp „ Teinach.

### Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißblättern ohne Unterlage, die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Calw und Umgegend in bester Güte allein auf Lager:

Herr Chr. Dierlamm, Bortenmacher.  
Preis pr. Paar 50 S., 3 Paar 1 M. 40 S. Wiederverkäufern Rabatt.  
Frankfurt a. D., im April 1886.  
Robert v. Stephani.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.  
Direkte regelmässige wöchentl. Fahrt mit 1<sup>er</sup> Klasse Postdampfer.  
**ROTTERDAM - AMERIKA**  
AMSTERDAM - AMERIKA  
Abfahrt Samstags. Billigste Preise.  
Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.  
Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam.  
Die General-Agenten: LANGER & WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agent: Georg Krimmel, Konditor, Calw.

2 ordentliche Schlafgänger werden aufgenommen. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

### Calw. Fruchtpreise am 1. Mai 1886.

Getreidegattungen.	Voriger Refl.	Neue Zufuhr.	Gesamt-Betrag.	Heutiger Verkauf.	Im Refl. gebil.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niedert. Preis.		Verkaufs-Summe.		Gegen den vor. Durchschnitts-Preis. mehr/weniger	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Weizen	—	66	66	66	—	8	60	8	47	8	30	559	20	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	82	82	67	15	6	40	6	37	6	35	427	10	—	7
Bohnen	—	14	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Daber	20	116	136	130	6	6	30	5	72	5	50	744	70	—	20
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	278	298	277	21	—	—	—	—	—	—	1829	—	—	—

Stadtschultheissenamt.

Pianos, billig, bar oder Raten.  
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Selbstgemachte Ciernudeln  
sind von heute an fortwährend frisch zu haben, und empfehle solche zur gefl. Abnahme.  
Chr. Zahn, Schreiners Bwe., im Hause bei Hrn. Messerschmied Lohholz.

Zavelstein.  
Bei gegenwärtiger Bauzeit bringe ich mein Lager in  
**Drahtstiften, Nägeln, Bändern, Schlössern, Riegeln u. s. w.,**  
sowie  
**Farben,**  
trocken und in Leinöl abgetrieben, in empfehlende Erinnerung.  
S. Wiedenmayer.

Ein freundliches Logis  
mit 2 bis 3 Zimmern ist bis Jakobi an eine stille Familie zu vermieten.  
Nähere Auskunft erteilt Hr. Siebenrath im Biergäßle.

Visiten-Karten  
liefert in eleganten Kartons und feinsten Ausführung die Druckerei d. Bl.